

Łódzker Tageblatt

Abonnements:

in Łódz: Rbl. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;
 pr. Post:
 Ausland, vierteljährlich Rbl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
 Ausland, vierteljährlich Rbl. 2.20, monatlich Rbl. 1.20 incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dielsma (Bahn-) Straße Nr. 18.
 Telefon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum, im Inseratenteil 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop., Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
 Samtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für und
 Aufträge entgegen

GESELLSCHAFT

N. L. Szustow und Söhne

(H. J. ИВЦОВЪ и С-мъ)

Moskau, Eriwan, Kischeneu.

Die Firma besteht seit dem Jahre 1863,

48-17

hat in Warschau eine Engros-Niederlage von

natürlichem, kaukasischem COGNAC, seinen Liqueuren, Schnäpsen und Nalwki

Die Firma ist auf zahlreichen in- und ausländischen Ausstellungen, darunter auf der Pariser
 Weltausstellung vom Jahre 1900 mit dem

„GRAND PRIX“

auf der Ausstellung in Glasgow (England) vom Jahre 1901 mit dem

EHRENDIPLOM

Hauptniederlage für das Königreich Polen
 in Warschau, Leszno № 14. — Telefon № 946

Die Conditorei, erste Wiener Kaffee- und Honigkuchen-Fabrik

Ferdinand Ullrich

142. Deltakauer-Straße 142

Prämiirt auf der Hhg. Nahrungsmittel-Ausstellung mit der

„Großen Goldenen Medaille“

empfehl't ihre billigen Fabrikate als:

Wiener Knechtmandeln gefüllt, Pralinas, Kaffee-, Carlsbader Oblaten,
 Honig-, Dessert- und Wiener Waffeln. Hygienischen Honigkuchen, der ge-
 sundeste Kuchen zum Wein. Frisches Wein- und Theegebüd in großer Auswahl.
 Bestellungen auf Torten, Kuchen, Aufsätze, Eis und gefrorene Crème
 werden auf das schnellste ausgeführt. Gute süße Schlaghane stets vorrätig.

Politische Rundschau.

— Kaiser Wilhelm bei der Re-
 kutenvereidigung in Wilhelms-
 haven.
 Für den Kaiserbesuch in Wilhelmshaven, wel-
 cher der feierlichen Vereidigung der Rekruten von
 der zweiten Marineinspektion galt, hatte sich die
 Feststadt an Jahdebussen festlich geschmückt. Von
 den Schiffen, den öffentlichen und vielen Privat-
 läuden winkten Flaggen dem Monarchen ein
 glühendes Willkommen entgegen. Das Wetter
 zwar trübe und regnerisch, doch hatte der
 Sturm, der rasche, nachgelassen. Der „B. Kol. Anz.“
 hebt hierüber:
 Wilhelmshaven, 3. März. Des Kaisers Son-
 tag ist nach zweitägigem Aufenthalt in Olden-
 burg zur festgesetzten Stunde gegen 12 Uhr in den
 festlich geschmückten Bahnhof eingelaufen. Ein
 Empfang fand nicht statt. Zur Meldung wa-
 ren erschienen: Stationschef Admiral
 Hansen, Landrat Budde, Wittmund und
 Regierungsrat von Eckra. In Begleitung
 des Monarchen befand sich der Chef des 1. Ge-
 waltigen Prinzen Heinrich. Der Großherzog von
 Oldenburg, der erwartet wurde, trifft erst heute
 mittags ein. Staatssekretär des Reichs-
 Admirals v. Tirpitz war in Beglei-
 tung des Geh. Admiralsrats Harms, des
 Kommandanten v. S. Usdom, des Korvetten-
 kapitän v. Willeben und des Kapitän v. Trotha schon
 um 9 Uhr 35 Minuten hier angekommen. Im
 Folge des Kaisers befanden sich Hausmarschall
 von Lyncker, Generaladjutant General der
 Kavallerie von Pflessen, Chef des Marinekabinetts
 Admiral Freiherr von Senden-Bibran, die
 Adjutanten Korvettenkapitän von Grunze
 Major Graf von Schmettow und der stellver-
 tretende Leibarzt Stabsarzt Dr. Niedner. Der
 Kaiser, der Admiralsuniform trug, entstieg, ge-
 vom Prinzen Heinrich, dem Zuge und fuhr

nach kurzer Begrüßung der anwesenden Flaggschiff-
 ziere zusammen mit dem Prinzen in einer Hof-
 equipage direkt zum Exerzierplatz der zweiten
 Marine-Division an der Düstriesenstraße, wo
 gleich darauf der feierliche Akt begann. Zu beiden
 Seiten der Straßen, welche der Kaiser passierte,
 bildeten Truppen und Marinemannschaften Spa-
 lier. Die Schulen hatten sich am Markt und an
 der Noonsstraße aufgestellt. Überall wurde der
 Kaiser durch Hurraufe begrüßt. Die Rekruten-
 vereidigung wurde in üblicher Weise erledigt. Ma-
 rineoberpfarrer Wiesemann zuerst und dann Kon-
 sistorialrath Gödel hielten Ansprachen, nachdem
 der Kaiser den Rekruten guten Morgen gewünscht,
 die Front abgesehen und auf dem für ihn
 errichteten Podium Platz genommen hatte. Ober-
 leutnant z. S. Oler, Adjutant der 2. Marine-
 Division, trat unter die Kriegsflagge und nahm
 die Vereidigung vor. Danach wurde eine kurze
 Ansprache gehalten, worauf der Inspekteur der 2.
 Marine-Inspektion, Kontradmiral von Wittow
 und Gaffron mit drei Hurrahs, in welche die Re-
 kruten kräftig einstimmten, antwortete. Damit
 war die feierliche Handlung beendet, nach welcher
 der Kaiser noch Meldungen entgegennahm und
 das vor dem Exerzierhaus errichtete und vor
 einigen Wochen enthaltene Denkmal der II. Marine-
 Division besichtigte. Um 12 Uhr 45 Minuten
 trat der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich, dem
 Staatssekretär und dem Stationschef Admiral
 Thomsen bei dem neu erbauten Semanushaus
 ein, wo sich Geh. Admiralsrats Harms, Ka-
 pitän zur See a. D. Graf Nolte und der bau-
 führende Architekt bereits eingefunden hatten.
 Darauf begab sich der Kaiser in das Offizier-
 kassio, wo um 1 Uhr 30 Minuten das Frühstück
 mit den Offizieren der 2. Marine-Inspektion und
 den bei der Vereidigung anwesenden Offizieren
 eingenommen wurde.
 — Scharfe Worte haben und
 drüben. Die Donnerstags-Sitzung des öster-
 reichischen Herrenhauses, in der es bei Beratung
 der Wehvorlage zu bedeutenden Kundgebungen
 gegen die ungarische Aspirationen kam, hat am

Sonnabend im ungarischen Abgeordnetenhaus ein
 mehr als lebhaftes Echo gefunden. Ueber die
 Herrenhausführung wird der „Schl. Ztg.“ aus Wien
 nachträglich geschrieben:
 Die Sitzung des Herrenhauses erinerte an
 die glänzendsten Tage des österreichischen Reichs-
 rathes. Auf der Tagesordnung stand die Weh-
 vorlage. Graf Schönborn, der frühere Justizmi-
 nister, und Fürst Schönburg, obgleich politisch ver-
 schiedenen Parteien angehörend, ergänzten einander
 an Temperament und tiefem Ernste in dem Hin-
 weise auf die Gefahren, die dem Rückgrat des
 Staates, der gemeinsamen Armee, von jenseits der
 Ritha drohen. Weit über dem Abgeordnetenhaus
 stand das Herrenhaus, in dem edelstes patriotisches
 Empfinden und durchdringender politischer Scharf-
 blick miteinander in der Blosslegung des Kern-
 punktes der gegenwärtigen politischen Lage welt-
 eiferten. In beiden Reden kam der Gedanke zum
 Ausdruck, daß nicht so sehr Oesterreich wie die
 Krone daran betheiligt sei, ob und welche Conces-
 sionen für die Bewilligung der Wehvorlage in
 Ungarn gemacht würden. Die Krone habe in
 erster Linie zu entscheiden. Allein sofort rührte
 sich auch die Hingabe an den Reichsgedanken und
 fand seinen scharfen Ausdruck in der lapidaren
 Erklärung: Wir zahlen nicht mehr 70 pCt. für
 eine Armee die durch Zugeständnisse an den ma-
 gyarischen Chauvinismus innerlich zerrüttet werden
 soll. Wenn solche Worte in Kreisen fallen, die
 durch ihre Geburt schon ihre Stellung in der
 nächsten Umgebung der Krone erhalten haben, so
 ist das wohl der beste Beweis, daß der Widerstand
 gegen die Entwicklung der Dinge in Ungarn nicht
 ein parteipolitisches Product, sondern der Ausdruck
 der ernstesten, in der Sache begründeten Besorg-
 nisse ist. Um so begreiflicher ist es, daß die
 Worte des österreichischen Landesverteidigungs-
 minister Grafen Welfersheim: „es sei der Wille
 des obersten Kriegsherrn, die Einheit des gemein-
 samen Heeres in ihrer heutigen Form in bezug auf
 dessen Geist, dessen Sprache und dessen ganzes
 Wesen unbedingt aufrechtzuerhalten“, mit besonde-
 rer Genugthuung aufgenommen wurden.“
 Die Kundgebungen im österreichischen Herren-
 hause und insbesondere die Erklärung des Grafen
 Welfersheim haben in Budapest erklärlicherweise
 sehr verstimmt. Der Correspondent der „Schl.
 Ztg.“ berichtet darüber unter dem 1. d. M.:
 Die Opposition des ungarischen Reichstages
 brach am Sonnabend bei Erörterung der Vor-
 gänge im Herrenhause in einen Sturm der Cat-
 rüstung aus. Aber auch ein Theil der Mitglieder
 der liberalen Partei konnte seine Unzufriedenheit
 nicht ganz verbergen. Freilich werden, von den
 scharfen Angriffen gegen Ungarn abgesehen, speciell
 durch die Welfersheim'sche Erklärung gewisse Ver-
 sprechungen, welche die ungarische Regierung den
 „nationalen Forderungen“ gegenüber gemacht hat,
 mehr oder weniger Lügen gestraft. Hat doch Herr
 von Szell zu Beginn der Debatte über die Weh-
 vorlage auf die bekannten Wünsche des Grafen
 Albert Apponyi und seiner Freunde aus der ehe-
 maligen Nationalpartei geantwortet, daß ein Theil
 dieser Wünsche, und zwar die Frage der Fahnen
 und Embleme, die Zuthilnahme der ungarischen Of-
 fiziere und die Schaffung eines neuen Militär-
 strafsatzbuches, in naher Zukunft erfüllt werden
 sollte, während der andere Theil derselben, die Ein-
 führung der zweijährigen Dienstzeit und die Forde-
 rung, daß in die ungarischen Regimenter der ge-
 meinsamen Armee nur Offiziere ungarischer Staats-
 angehörigkeit eingereiht werden dürfen, studirt
 und bei Gelegenheit der Revision des Wehge-
 setzes discutirt werden sollte. Durch diese Ver-
 sprechungen, dieses sehr weitgehende Entgegenkom-
 mens der Regierung wurden zwar damals die An-
 tragsteller beschwichtigt und wurde die Einheit der
 zur Regierung stehenden liberalen Partei aufrecht-
 erhalten, allein die Folgen dieses Entgegenkom-
 mens machen sich jetzt um so unangenehmer gel-
 tend. Die ungarische Regierung ist dadurch in
 eine Sackgasse gerathen. Denn die auf die Auto-
 rität des obersten Kriegsherrn sich stützende Er-
 klärung des österreichischen Ministers deckt sich
 allerdings nicht ganz mit dem Inhalt der verspro-
 chenen Zugeständnisse.
 Herr von Szell that, da er den Grafen
 Welfersheim nicht gut desavouiren konnte, sein
 möglichstes, um den Sinn der Worte seines öster-
 reichischen Kollegen als nicht mit derjenigen Aus-
 legung sich deckend hinzustellen, welche man den-
 selben zu geben sich bemühte. Zum Schluß seiner
 Verteidigungsrede, nachdem er entwickelt hatte,
 daß der österreichische Minister nichts anders habe
 sagen wollen, als daß sämtliche Factoren der jen-

seitigen Gesetzgebung auf dem Standpunkt der Ge-
 meinsamkeit des Heeres ständen und daß dies
 auch in Zukunft so verbleiben solle, fügte er hinzu,
 daß er selbst auf dem gleichen Standpunkte der
 Gemeinsamkeit stehe, innerhalb des Rahmens dieses
 Standpunktes aber auch jene Verprechungen sicher
 einlösen werde, welche er seinerzeit gemacht habe.
 Diese Worte erweckten zwar lauten Beifall auf
 allen Seiten des Hauses, doch waren sie nicht im-
 stande, die Aufregung zu beseitigen, in welche sich
 die Abgeordneten hineingeredet hatten. Naturge-
 mäß hat sich auch die ungarische Presse alsbald
 dieses dankbaren Stoffes bemächtigt, und so wird
 haben und drüben immer mehr Del ins Feuer
 gegossen. Angesichts des allgemeinen Ansturmes
 gegen die Wehvorlage hat der schwere Standpunkt
 der ungarischen Regierung durch die letzten Vor-
 gänge jedenfalls keine Erleichterung gefunden.“
 — Die Auslassungen, mit denen sich
 Lord Rosebery im englischen
 Oberhause über das Zusammengehen Eng-
 lands mit Deutschland in der venezolanischen
 Angelegenheit hat vernehmen lassen, werden nicht
 gerade dazu beitragen, seinen staatsmännischen Ruf
 aufzufrischen. Blödere Vorwürfe hätte, wie der
 „Berl. B. Z.“ schreibt, der einseitigste Bier-
 bankphilister nicht gegen die britische Regierung
 erheben können, als sie hier aus dem Munde eines
 früheren Ministers des Auswärtigen und Führers
 einer großen Partei zu hören waren. Wolle doch
 der ehrenwerthe Lord den Nachtheil, in den Eng-
 land bei der Sache gerathen sei, danach bemessen,
 daß Deutschland eine größere Entschädigung er-
 halten hat, als jenes! Daß die Gleichheit der
 Behandlung beider Länder völlig gewahrt ist,
 wenn jedes derjenige Summe bekommt, die seinen
 „erklaffigen“ Forderungen entspricht, scheint über
 den Horizont dieses Oberhausmitgliedes zu gehen.
 Am bedauerlichsten war ja freilich, daß den An-
 griffen Roseberys auf die Politik des Kabinetts
 eine principielle Feindseligkeit gegen Deutschland
 zu Grunde lag, die noch immer auf der Empfind-
 lichkeit über die Stimmung hier zu Lande während
 des Burenkrieges beruht. Die innerliche Wiederan-
 näherung beider Nationen wird sicherlich durch
 solche fortwauernde Aufwühlung vergangener Dinge
 nicht gefördert. Ob diejenigen, die in England
 in dieser Weise handeln, ihrem Volke damit einen
 Dienst erweisen, ist eine andere Frage. Eine Be-
 ruhigung bleibt es immer, daß die leitenden Kreise
 Großbritanniens das wirkliche Interesse beider
 Staaten besser verstehen, wie das Lord Lands-
 downe in seiner Erwiderung auf die Aus-
 führungen von Lord Tweedmouth wieder bewies.
 Es wird dazu noch gemeldet, daß er sagte, er
 freue sich, daß Tweedmouth nicht dem Zusammenwir-
 ten mit Deutschland aus dem Grunde widerspro-
 chen habe, daß ein solches Zusammenwirken unter
 keinen Umständen zu rechtfertigen sei. Die Idee,
 daß man der Empfindlichkeit Englands wegen
 gewisser Vorcommissen während des südafrikanischen
 Krieges geflatten sollte, das Urtheil der Re-
 gierung in solchem Maße zu beeinflussen, daß
 man an solche Fragen von einem nicht geschäfts-
 mäßigen Gesichtspunkte herantrete, sei entschieden
 von der Hand zu weisen. Er würde jedes Vor-
 gehen von Seiten der Regierung ablehnen haben,
 welches die Wirkung gehabt haben könnte, die be-
 dauerliche Entfremdung, welche durch die Ereignisse
 während des südafrikanischen Krieges entstanden sei,
 noch zu erhöhen.
 — Präsident Roosevelt hat sich,
 wie aus Washington gemeldet wird, neuerdings
 in einem Briefe über die Streitfrage, die infolge
 der Ernennung von Faribgen auf Bundesbeamten-
 posten im Süden entstanden ist, geäußert. Der
 Präsident sagt, er könne die Farbe allein eben-
 wenig wie Glauben oder Herkunft als Schranke
 für die Bekleidung von Aemtern ansehen. Die
 Haltung vieler Bürger des Südens überrasche ihn,
 werde ihn aber nicht veranlassen, um Haarsbreite
 von der Politik, die er sich vorgesetzt habe, abzu-
 gehen.
 Man wird dem Präsidenten Roosevelt, welche
 Meinung man auch sonst immer über ihn haben
 mag, das Zeugniß nicht verjagen können, daß er
 einen einmal aufgenommenen politischen Kampf
 mit Temperament und Charakterfestigkeit durch-
 führt, selbst auf die Gefahr hin, dadurch seine
 Beliebtheit zu beeinträchtigen. Denn er kann sich
 keinen Augenblick darüber hinwegtäuschen, daß er
 seine Wiederwahl zum Präsidenten der Vereinigten
 Staaten auf das ernstlichste gefährde, wenn er der
 in weiten Kreisen des Landes verhassten und miß-
 achteten schwarzen Rasse Gerechtigkeit andeuten
 läßt. Schon vor mehreren Monaten hatte er ge-

Kodjer Thalia-Theater.

Heute, Freitag, den 6. März 1903:

Sehr populäre und halbes Preisen aller Plätze. Gänzlich neuer und reichlicher Ausstattung unter Mitwirkung eines Exzellenz-Bühnen-Musikcorps.

Zum 3. Male:
Eine tolle Nacht.

Große Besetzung mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von J. Freund und W. Mannstadt. Musik von F. Strödehofer.

Morgen, Samstag, den 7. März 1903.

Sehr populäre und halbes Preisen aller Plätze. Unter Mitwirkung des geschätzten Gastes Frl. PAULA WIRTH.

Zum 2. Male:
Gräfin Friski.

Original-Aufführung in 3 Akten von Dr. Oskar Blumenthal. In Vorbereitung: Kommen am Sonntag in reichster neuer Ausstattung die berühmte Operette:
San Toy.

von Sidney Jones. (Componist von: „Die Gräfin“) Schon seit Wochen sind die Proben und umfangreiche Ausstattungsarbeiten zu einer effektvoll in Darbietung dieser bedeutenden, von musikalischen, insbesondere gefanglichen Nummern, fast überforderten großen Operette im Gange, ebenso eine ganze Anzahl von charakteristischen Tänzen unter Leitung von Frl. HELENE LUY sorgsam vorbereitet. Die Gesamtheit befindet sich in der besten Bewährtheit im Händlichen JULIUS ONAT. Der Biletverkauf zu dieser Vorstellung beginnt heute, Freitag.
Die Direktion.

Hôtel Stadt Riga, Berlin,
Mittelstr. 12/13, am Bahnhof Friedrichstr. und Unter den Linden.
Solides Familienhotel.
Elektrische Beleuchtung, Fahrstuhl.
(Inhaber: E. Hoepke)

Kodjer Thalia-Theater.
Extra-Anzeige!

Bur gefälligen Beachtung!

Das sehr geschätzte Kodjer Publikum wird hierdurch ergeblich davon benachrichtigt, daß unterzeichnete Direktion auch in diesem Jahre wieder den allbekanntesten, hier nun fast heimisch gewordenen, berühmten Künstler

Herrn Adolph Klein

zu einem mehrmaligen Gastspiel eingeladen hat, welches nach eben eingelaufener Nachricht von demselben acceptiert worden ist und

Mittwoch, den 11. d. Mts.

seinen Anfang nehmen wird. Unter den Stücken, in welchen der illustre Gast aufzutreten sich verpflichtet hat, befindet sich endlich auch das gewaltige Werk von Otto Ludwig:

„Der Erbsörker“.

ein derart hervorragendes Schauspiel, wie wohl kaum noch ein zweites in der gesammten deutschen Literatur existiert, und worin Herr ADOLF KLEIN die markvolle, wichtige Gestalt der colossalen Titelrolle zur Darstellung bringen wird. Auf dieses Schauspiel folgt alsdann die langverheißene

„Wallenstein-Trilogie“

welche an zwei Abenden und nach vorangegangenen umfassenden Proben nun auch hier zur Aufführung kommen wird, dergestalt, daß am 1. Abend:

**„Wallensteins Lager“ und
„Die Piccolomini“**

am 2. Abend:
„Wallensteins Tod“

in Scene geht. Da die Biletentnahme selbstverständlich die ganze Trilogie, somit gleich beide Abende umfassen dürfte, behält sich die Direktion vor, bezüglich der Eintrittspreise ein Entgegenkommen zu statuiren. Für den 4. Abend seines Gastspiels hat der Künstler eines seiner berühmtesten Gebilde (Schauspielerischer Darstellungskunst, und zwar den „Seine allernannt von Witterstedt“ in dem schon einmal hier zur Darstellung gekommenen prächtigen Schauspiel:

Satisfaction

gewählt. Ein großer Theil des geschätzten Publikums wird sich dieser markanten unüberwindlichen Figur von Adolph Klein zweifellos noch mit besonderem Interesse erinnern.

Weitere Mittheilungen folgen.
Hochachtungsvoll: Die Direktion

Albert Rosenthal.

APOLLO-THEATER.

Direction P. Kronen.

Täglich

Große Elite-Vorstellung.
Neues sensationelles

Wälfstadt-Programm.

Niemand verjäume es, sich die grandiose Vorstellung der dressirten

„Eisbären-Gruppe“

bestehend aus

12 Exemplaren 12
anzusehen, da solches Schauspiel noch nie in Kodjer gesehen worden ist.

Auftreten sämtlicher Akteure in ihrem Glanznummern des umfangreichen Repertoires.
Die Direction.



J. SCHNEIDER
Haut-, Geschlechts- und venerische Krankeheiten

Dr. S. Lewkowitz.

Zachodniastr. 33, neben den Lombard.
Sprechstunden v. 8—11 Vorm. u. 5—8 Nachm.
Für Damen von 2—3 Uhr.
In Sonn- und Feiertagen von 9—12 u. 5—

HELENENHOF.

Freitag, den 6. März 1903.

6 neue sensationelle Debuts!
Frl. Charlotte Orla.
Jüngste Travour-Soubrette,
Frl. Juliette Alberti.
Wiener Soubrette.

- | | |
|--|---|
| Frl. Gräve.
Sängerin.
Frl. Rita Berry.
Deutsche Sangerin.
La belle Violette.
Internationale Sangerin.
Frl. Sokolowska.
Polnische Sangerin.
Frl. Blanech.
Ungarische Sangerin.
Herr Raszolski.
Komiker.
Herr Stephanow. | Frl. Sawina.
Russische Soubrette.
Frl. Derlo.
Französische Soubrette.
Frl. Elsa Brion.
Wiener Soubrette.
Frl. Tretiakowa.
Russische Sangerin.
Herr Arendarenko.
Bariton - Sänger.
Woloschenko.
Russisches Duet.
Herr Suworow. |
|--|---|

Die besten Tänzer

Quartet Bariffon.

Gesang und Tanz

Internationale Truppe

10 Damen 5 Herren
Direction A. F. Schwam

Und die übrigen engagierten Kräfte.

Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 50 Kop.

CHOCOLADE KAKAO
Gesellschaft
Gebr. KAHANOW
SCHAULEN.
Warschauer Filiale: Królewska 47

Die Raßdorfer

Roman von Elisabeth Goedicke.

(9. Fortsetzung)

Der Pferdeshändler wurde nach und nach klarer und besonnen. „Recht so, das ist ja eine verdammt geschickte“, meinte er endlich. „Ragendorff hatte ein Theil seiner Ruhe und Unverfrorenheit wieder erlangt.“ „Es ist Alles nicht so schlimm, wie es aussieht“, sagte er, „wir schaffen das Fieber hier auf dem Wege. Sie nehmen es mit, und ich verdirbe es Ihnen.“ „So, den Thausl auch, was soll es damit?“

„Aufpassen.“
„Und wegen Wilddieberei belangt werden, hm?“
„Wer weiß denn, was für Fleiß Moritz Kleeböhm im Kopf hat!“
„Ich kann doch nicht den ganzen Hirsch in den Kopf thun.“
„Ach was, Kleeböhm, seien Sie kein Ekel! Meinethwegen vergaßen Sie das Blut heute bei Sonnenaufgang auf Ihrer Wiege, oder machen Sie sonst etwas damit, aber lassen Sie es mir weg.“

„Hm! Kleeböhm dachte nach. „Na, ich will es auf mich nehmen. Eine Liebe ist der anderen werth, und ehrlich währt am längsten.“
Ragendorff dachte krempelhaft auf und Klopfe Kleeböhm dem auf die Schulter. „Schwöbe, alter Schwöbe, ehrlich was? Es würde dir weh thun, wenn du dich ein paar Monate Kette, Hirsch liegen würdest?“
„Er war jetzt ganz ruhig und besonnen, aber er dachte an die Vergangenheit. Er war jetzt ganz ruhig und besonnen, aber er dachte an die Vergangenheit. Er war jetzt ganz ruhig und besonnen, aber er dachte an die Vergangenheit.“

„Nun! Kleeböhm dachte nach. „Na, ich will es auf mich nehmen. Eine Liebe ist der anderen werth, und ehrlich währt am längsten.“
Ragendorff dachte krempelhaft auf und Klopfe Kleeböhm dem auf die Schulter. „Schwöbe, alter Schwöbe, ehrlich was? Es würde dir weh thun, wenn du dich ein paar Monate Kette, Hirsch liegen würdest?“

„Nun! Kleeböhm dachte nach. „Na, ich will es auf mich nehmen. Eine Liebe ist der anderen werth, und ehrlich währt am längsten.“
Ragendorff dachte krempelhaft auf und Klopfe Kleeböhm dem auf die Schulter. „Schwöbe, alter Schwöbe, ehrlich was? Es würde dir weh thun, wenn du dich ein paar Monate Kette, Hirsch liegen würdest?“

Mur noch kurze Zeit bleibt hier der Circus Devigné.

Gaße der Zawadzka- und Panska-Straße.

Der Circus wird gut geheizt.



Freitag, den 6. März 1903

Große außergewöhnliche Sport-Vorstellung

unter Beteiligung sämtlicher Artisten und des Corps de Ballet. Die Vorstellung besteht aus 3 Abteilungen der interessantesten Nummern des Circus-Repertoirs.

Zwei französische

Ringkämpfe

1) zwischen den Herren Hixler und Lurich um die Meisterschaft. Da die früheren Kämpfe zwischen den beiden Herren resultatlos waren, so wird der heutige Kampf um die Meisterschaft bis zur Entscheidung fortgeführt werden.

Zum ersten Male:

Ringkampf zwischen den Herren Byszko und Martynow.

Concerthaus-Restaurant

Ozielna 18.

empfehlen kalte Imbisse, das durch seine vorzügliche Zubereitung bekannte Mittagessen und Abendbrod à la carte, ferner abgelagerte Weine, in- und ausländische Biere.

Täglich Concert des italienischen Sängers u. Mandolin-Virtuosen Egetts.

Auftreten des beliebten Komikers ARAMBUROW.

Täglich neues Repertoire. Entree frei.

Gustav Anweiler

Rawrot-Straße Nr. 1

empfehlen:

Die neuesten Leibträger für das Wohl der ganzen Frauenwelt. Dieser Leibträger ist das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete geboten werden kann. Jeder Mann dürfte des Dankes seiner Frau sicher sein, wenn er für die ungefähre Anschaffung und Benutzung einer solchen Leibbinde Sorge trägt. Diesen Leibträger tragen auch viele Herren zur größten Zufriedenheit. Man verleihe meine Preisliste gratis. Alle Größen sind auf Lager und können sofort geliefert werden.

Gustav Anweiler, Rawrotstraße 1.



JOSEF WEIKERT
LODZ.
Andreassstr. 26.

Patent-Matratzen.
ENGLISCHE BETTEN.

Billig u. gut kauft man
Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbetten, Kinderbetten, Geldschränke, große Betten, Blumenstühle, Waschtische, Grabstätten etc. nur bei **Josef Weikert**,
Niederlage: Petrikauer-Straße Nr. 95.

Die Eisen- u. Galanteriewaaren-Handlung T. Bronk,

Petrikauer-Straße 14
empfehlen in großer Auswahl: Schlittschuhe, Schlittengelände, Wiener Regulier-Füllösen, Samoware, Kaffeemaschinen, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser, Scheeren, Fleischhackmaschinen, Wurfschleifer, Stahl- und Messing-plättchen, amerik. Wringmaschinen, Christbaumständer, Ofenvorwärmer, Tisch- und Decimalwaagen, Messerputzmaschinen, emailliertes Küchengeräth, sowie Prima Werkzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.

Große goldene Medaille



Warschau 1902.

Die Wloclawer Cichorienfabrik

R. Bohne und Co.

empfiehlt

ihre Cichorien, sowie Car'sbader Caffeezusatz. **Prämiirt auf der hiesigen Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille.**

Man achte beim Einkauf auf die Firma.

Man achte beim Einkauf auf die Firma!

A. TRAUTWEIN,
Petrikauerstr. 73, vis-à-vis d. Conditor d. Hrn. Roszkowski.
Thee-Niederl. d. Firma Wogan & Co., Moskau
Wein-, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handl.

Kaffee
stets frisch gebrannt
von 65 Kop. bis 1 Rbl. 20 Kop. pro Pfund.

Höhere Webschule

in Lambrecht (Rheinpfalz.)

Gründlicher praktischer und theoretischer Unterricht in allen Zweigen der Fabrikation von Tuchen, Kammgarnen, Cheviots und Piletstoff. Kursus für junge Kaufleute und Werkmeister halbjährig, Fabrikantenkurs 1 Jahr. Beginn des Sommersemesters Ende März. Prospekte und Auskunft kostenlos durch

Direktor Jansen.



Lager Optischer und chirurgischer Artikel. Schreibmaschinen

Underwood und Hammond

sind die besten, dauerhaftesten und für hiesige Verhältnisse am geeignetsten, weil man auf letzteren in allen Sprachen schreiben kann. Photographische Apparate, Glockenleitungen und Telephon-Anlagen werden zu soliden Preisen gemacht bei



A. Diering
Optiker.

Petrikauer Straße 87.



Lodzger Freiwillige Feuerwehr.

Sonnabend, den 7. März a. c. um 7 1/2 Uhr Abends:

„Signal-Übung“

des zweiten Zuges im Requisitionshaus des 3. Zuges.

Das Commando

Dr. S. Kantor

Specialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten, Krótká-Straße Nr. 4. (35) Sprechstunden von 8-2 und von 6-9 für Damen von 5-6 Uhr.

Dr. med. Goldfarb

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. Zawadzka-Straße Nr. 18. (Ecke Wulgansta Nr. 1), Haus Ordenski. Sprechstunden: 9-12 Uhr Vorm. und 6-8 Uhr Nachm., für Damen v. 5-6 Uhr Abends; Sonntags nur von 9-1 Uhr.



GUSTAV ANWEILER,

Rawrot-Str. Nr. 1,

empfehlen

- Handnähmaschinen Kettenstich Rbl. 10
- Familien-Handnähmaschine " 26
- Beste Familien-Fußmaschine " 40
- Ringschiffen-Nähmaschine " 55
- Ringschiffen „Adler“ Schnellnäher " 60
- Beste Familien-Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb " 45
- Schuhmacher Säulen-Nähmaschine " 60
- Kinder Nähmaschinen von Rbl. 2.- an.

Feinstes Del für Nähmaschinen und Fahrräder 15. Kop.

Für die Güte und Dauerhaftigkeit der Nähmaschinen wird garan (51 ltr.)



ST. RAPHAEL-WEIN

Man hüte sich vor Fälschungen!



Man hüte sich vor Fälschungen!

ist der beste Freund des Magens.

Von allen bekannten Weinen ist dieser der am meisten stärkende, tonische u. kräftigende. Sein Geschmack ist ausgezeichnet.

Compagnie du vin St. Raphaël Valence (Drôme), France.

TELEPHON-ANSCHLUSS Nr. 785.

Pianoforte-Fabrik

— vorm. —

Gebrüder Koischwitz

nach wie vor nur Dzielna-Strasse 44 vis-a-vis dem Bahngarten.

Specialität: Pianinos mit Flügelton von Rbl 290 an.

Neuheit: Pianino mit Patent-Repetitions-Mechanik, Deutsches Reichs Patent **Unbegrenzte Repetitionsfähigkeit.**

Annahme von Stimmungen, Reparaturen, Transporten etc. etc.
Vermiethung von Instrumenten.



John Fowler & Co. in Magdeburg

(Deutschland)

sind dank ihren 50-jährigen Erfahrungen im Bau von Dampfpflügen in der Lage, den Landwirten zu offerieren:

DAMPFPFLÜGE

in den vollkommensten Konstruktionen u. zu den mässigsten Preisen.

Die Dampfkultur

... hat bewiesenermassen eine Erhöhung der Ernteerträge und erspart viele Zugtiere und Arbeiter.

Die Fowler'schen Dampfpflüge, die über die ganze Welt Verbreitung gefunden haben, zeichnen sich durch hohe Leistungsfähigkeit und Vorzüglichkeit der verrichteten Arbeit aus; so hat auch der im Herbst v. J. für das Gut Kekino bei Sumy, Gouv. Char-kow, gelieferte Dampfpflug-Apparat neuester Konstruktion auf Neue bewiesen, dass die Dampfkultur auch in russischen Wirtschaften auf das Vortheilhafteste angewandt werden kann.

Kataloge u. Broschüren werden gratis u. franko zugesandt. Auskünfte werden in russischer und anderen Sprachen erteilt. Anfragen bitte zu adressieren wie folgt:

Deutschland
John Fowler & Co. in Magdeburg.

Die Verlagsanstalt, Buchdruckerei, Chemigraphie und Stereotypie

— von —

Alfred Zoner

in WARSCHAU, Chmielna Strasse Nr. 26.

Filiale in ŁÓDZ, Dzielna 13.



Fertige Plakate, Vignetten, moderne Ornamente und Verzierungen für Buchdruckerarbeiten. In ŁÓDZ werden Bestellungen in der Expedition des „Łódzki Dziennik“, Dzielna-Strasse 13 entgegengenommen. In grosser Auswahl.

Empfehlend sich zur Ausführung sämtlicher Buchdruckerarbeiten, sowie von Glöses für Buchdruck und Illustrationen. Autotypien und Zinkotypien werden nach Photographien, Zeichnungen, Manuscripten bei elektrischem Licht schnell u. sorgfältig ausgeführt und druckfertig geliefert.

Neuheiten!

Zur Saison

empfehlend dem geehrten Publikum

N. B. MIRTENBAUM,

Petrikauer-Strasse Nr. 33

Wasserdichte Herren-Stoff-Mäntel, echt englische in neuesten Façon.

Rein-Gummi-Mäntel für Kutscher und Wächter.

Sämtliche Schuhwaaren der H. PETERSBURGER Schuhwaaren-Fabrik, !! hygienisch, leicht, elegant und stark !!

Strand-Schuhe aus wasserdichter Leinwand und Leder für Damen, Herren und Kinder.

Handschuhe, Glasé, echt schwedische und Mosco. für Damen, Herren und Kinder.

Linoleum in Rollen, Teppichen und Läufern.

Wachstuch-Fabrikate in Teppichen, Läufern und Tischdecken.

Plüsch-Teppiche und Läufer, auch in Wolle. (73)

Gebogene Möbel „Wojciechow“.

NB. Die englischen Stoffmäntel werden auch nach Mass angefertigt.

G. R. Biedermann Niederlage selbstgezogener

Weingut „Chasta“ Weine

— bei —

Gursuf, Sud-Krim. Łódz, Petrikauer-Strasse Nr. 99.

Kanalisations-Artikel

in größter Auswahl ständig auf Lager.

!!! Konkurrenzlose Fabrikspreise !!!

ARTHUR KLEINMANN

Vertreter erster ameril., engl. u. inländ. Fabriken.

Permanente große Musterausstellung.

Specialität: Compl. Wannen-, Waschtisch- und Closett-Einrichtungen.

Kataloge und Kostenanschläge auf Wunsch. 100-28

Warschau, Igoda-Strasse Nr. 8. Telephon Nr. 1385.

Cur-Cognac und Cur-Weine.

Direkt importirt:

Cognac der Firma Boutelesau & Co.

seines hohen Werthes, der feinen echten Blume und des sehr delikaten Geschmacks halber auf das Beste empfohlen.

Bei Abnahme von Original-Kisten á 12 Flaschen Engros- Preise.

Ferner **Ungar-, Rhein-, Mosel-, Griechische**, französische und spanische **Weine**.

Champagner: Röderer, Mumm, Pommery, Heidsieck, Rum, Liqueure, englischen Porter in Flaschen und Steinkrügen, Bier, sowie auch **Krimer-**, rothe und weisse Tischweine und vorzüglichen leichten Bowlen-Wein. —

Schnäpse der Warschauer Rectification und Stockmannshofer von Johann Kenn.

empfehlend die

A. TRAUTWEIN,

Petrikauer-Strasse 73. Telephon-Verbindung.

Wein-, Colonial-Waaren- u. Delikatessen-Handlung

Thee-Niederlage der Firma WOGAU & CO. in Moskau.

Sprzedż na częściowe spłaty.

Łódzka dziecinne od 4 rb.
Kolebki, Wózki dla lalek.
Wózki dziecinne
Wanny, Waniienki.
Umywalnie dla dorosłych.
Umywalki dla dzieci.
Garnitury do umywalni.
Kuchenki szwedzkie, Primus.
Żelazka do prasowania, Szwedzkie.
Piecze wykładane gliną.
Piecze naftowe, zasłony do pieców.
Garnitury do kawy.
Maszynki do kawy.
Naczynia kuchenne, gospodarce.
Łódzka angielskie od 9 rb.
Materace wszelkich systemów

POLECA
SKŁAD FABRYCZNY
Akc. Tow.
WŁ. GOSTYŃSKI I S-KA
Piotrkowska 68.
zarządzający J. R. Ździarski

Sprzedż na częściowe spłaty.